

# SERVICE D'ECONOMIE RURALE



2003

Division de la comptabilité et du conseil de gestion agricoles

## Zunehmende Festkostenbelastung



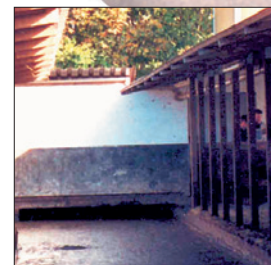
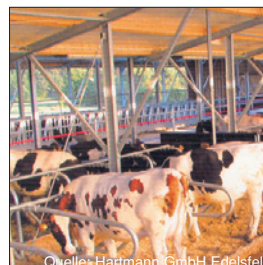
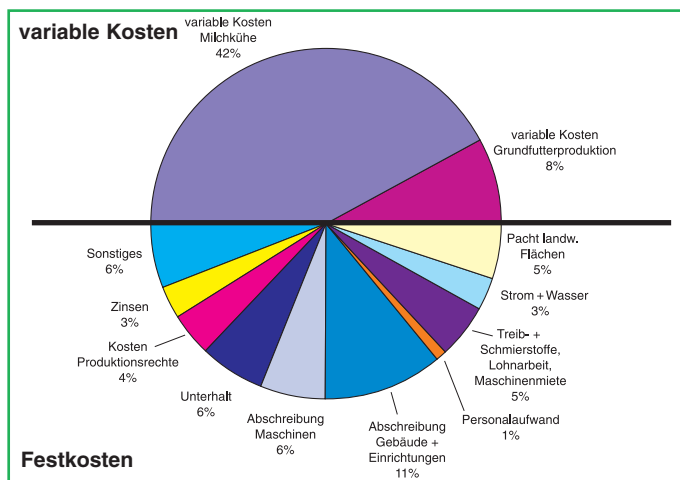
Über's Jahr bereits beschäftigt sich die Abteilung Buchführung und Beratung des Service d'Economie Rurale intensiver mit den Baukosten in der Landwirtschaft. Dass diese Problematik bei den Landwirten auf reges Interesse stößt, hat eine Umfrage bezüglich geplanter Gebäudeinvestitionen Anfang dieses Jahres bewiesen: von etwa 1000 angeschriebenen Betrieben haben sich insgesamt 130 zurückgemeldet; fast alle geben an, in den kommenden vier Jahren größere Gebäudeinvestitionen (>100.000 €) tätigen zu wollen.

Bereits jetzt (2001) ist der Arbeitsplatz in der Landwirtschaft (ohne Boden) 73% teurer als in der restlichen Wirtschaft. Tendenziell vergrößert sich diese Differenz jährlich um 1,75%. Entsprechend sind die Festkosten (Abschreibungen, Unterhalt, Pacht, Zinsen,...) der landwirtschaftlichen Unternehmen alleine im

vergangenen Jahr um 9% angestiegen. Die Folge ist eine Schmälerung des Gewinns um 12% im Vergleich zum Vorjahr und das trotz anständiger Produktpreise. In der luxemburgischen Milcherzeugung machen die Festkosten mittlerweile die Hälfte der gesamten Herstellungskosten aus. Auch unter Berücksichtigung einer günstigen Prämiensituation sowie vergleichsweise hoher Milchpreise hierzulande werden unsere Betriebe diese Belastung langfristig nicht verkraften: Eine Kritik der Kostenstruktur erweist sich somit als dringend notwendig.

Bedenkt man, dass die Erzeugerpreise (vor allem in der Milchproduktion) in der EU künftig näher an den Weltmarktpreis herangeführt werden sollen, der dadurch entstehende Preisverfall jedoch nur teilweise mittels Prämiegeldern kompensiert wird, so bietet eine rentable landwirtschaftliche Produktion keinen Platz mehr für teure Prestigebauten. Gefragt sind vielmehr funktionelle und flexible Wirtschaftsgebäude, welche einen qualitativ hochwertigen Produktionsprozess unter Berücksichtigung der Ansprüche des Produzierenden [Landwirt], des Produktionsfaktors [Tier, Pflanze,...], der Umwelt und des Konsumenten ermöglichen.

### Kostenstruktur der luxemburgischen Milchproduktion (2002)



Quelle: Hatmann, GmbH Edelsfeld



Quelle: AID/KTBL

## Wirtschaftliche Bauten...

Um die Festkosten zu senken, sind Einsparungen bei den Investitionen nötig. Im Bereich der Milchviehhaltung sind Baukosten von 5000 € und mehr pro Stallplatz (wie derzeit in Luxemburg üblich) nicht mehr zu verkraften. Das erfordert eine Abkehr von gewohnten Konstruktionsweisen.

Unsere Nachbarn haben diese Zusammenhänge bereits erkannt. Anlässlich verschiedener SER-Exkursionen wurden uns zukunftsorientierte Laufställe gezeigt, die sich durch eine hohe Effizienz auszeichnen:

- ergonomischer Melkbereich für tierschonendes und hygienisches Melken bei optimalen Arbeitsbedingungen für den Landwirt,
- alle anderen Stallbereiche sind konsequent einfach, den Ansprüchen der Tiere angepasst.

Rinder sind hinsichtlich der Temperaturansprüche sehr anpassungsfähig. Sie sind gegenüber Minustemperaturen unempfindlicher als gegenüber hohen Sommertem-





... mit hoher Effizienz

Kuhkomfort ist neuerdings in aller Munde, und das nicht ohne Grund: steht er doch in direktem Zusammenhang mit den Verbraucherwünschen, sowie dem Wohlbefinden, der Leistungsfähigkeit und damit der Wirtschaftlichkeit unserer Nutztiere. Kuhkomfort zu messen ist jedoch keine leichte Aufgabe. Ein Bewertungskonzept besteht in dem Tiergerechtheitsindex (TGI) 200, auf Basis dessen T. Weber aktuelle Milchviehställe hierzulande beurteilt hat. Die Bilanz ist ernüchternd: bei den Laufställen wird im Durchschnitt nur ein Wert von 119,8 Punkten erreicht, dies entspricht der mittleren Einstufung „ziemlich tiergerecht“. Unter Berücksichtigung der hohen Stallplatzkosten in Luxemburg ist das der Beweis, dass Tierkomfort nicht in erster Linie eine Frage des Preises ist. Allzu oft investieren wir tatsächlich zuviel Geld in den Unterbau (Güllelagerung, ...) und in eine „prachtvolle“ Außenhaut, vergessen jedoch worauf es wirklich ankommt: das Wohlbefinden des Tieres und dessen Betreuer.

Wirtschaftliche Kühe nehmen viel Grundfutter am Futtertisch auf, wandeln dieses in der Liegebox zu Milch um, welche daraufhin im Melkstand ermolken wird. Am liebsten tut die Kuh dies auf der Weide; damit sie es auch im Stall tun mag, müssen die Haltebedingungen entsprechend angepasst sein:

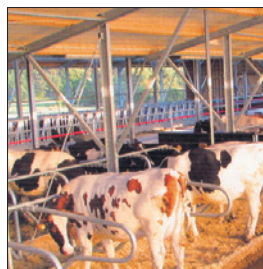
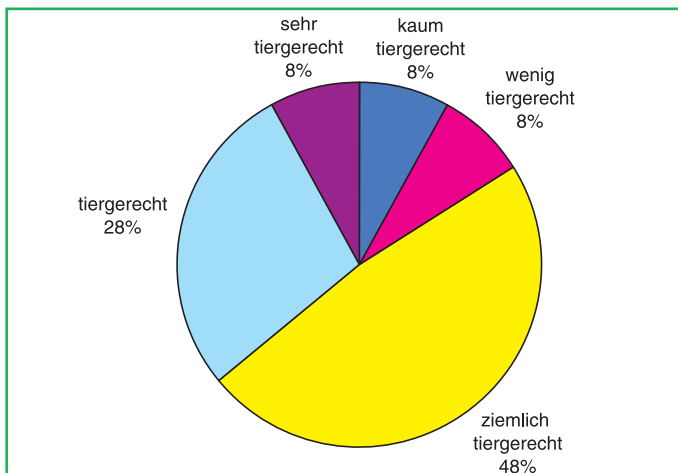
- Viel frische Luft und Sonnenschein sollten damit zur „Basisausstattung“ jeden Stalls gehören; bei offener

Leichtbauweise ist dies einfacher zu realisieren als in geschlossenen Massivgebäuden.

- Großräumige und trittsichere Lauf- und Fressgänge sind notwendig. In offenen Ställen sind diese Bereiche weniger kostenintensiv, da z.T. auf eine Überdachung verzichtet werden kann.
- Was den Futtertisch und die Liegeboxen anbelangt, so bestehen keine prinzipiellen Unterschiede zwischen offener und geschlossener Bauweise. Wichtig sind jeweils genügend Plätze: der Tiergröße angemessen und sauber.
- Beim Melkstand sollte nicht nur auf die Tiergerechtigkeit, sondern auch auf optimale Arbeitsbedingungen für den Melker geachtet werden. Die Anordnung im Stall ist von Bedeutung: der Ein- und Austrieb muss reibungslos funktionieren und die Kühe sollten nach dem Melken am Futtertisch stehen, anstatt in der Box zu liegen (offener Strichkanal => Infektionsgefahr).

Optimaler Kuhkomfort ist unter Beachtung dieser Zusammenhänge bei unterschiedlichen Bauweisen zu erreichen. Die dazu notwendigen Investitionskosten können jedoch, in Abhängigkeit des Konzeptes stark schwanken.

### Einstufung 25 luxemburgischer Laufställe nach erreichten TGI-Punkten



## Managementeinfluss



Trotz vergleichbarer technischer und baulicher Ausstattung (und damit in etwa gleichen Fixkosten) besteht eine erhebliche Einkommensdisparität zwischen den Milchviehbetrieben. Diese Unterschiede gründen in der Produktionseffizienz der jeweiligen Betriebsleiter und kommen in der Direkt-Kosten-freien-Leistung (DKL) zum Ausdruck:

- Wirtschaftlich überdurchschnittliche Resultate sind nur bei hohen Grundfutterleistungen möglich;
- durch Letztere ergeben sich Einsparungen beim Kraftfutter, welche sich doppelt positiv auswirken: durch einen niedrigeren Nährstoffimport ist es möglich, Nährstoffkreisläufe zu schließen und die Kosten zu senken.
- Neben den Kraftfutterkosten bestehen bedeutende Unterschiede bei den „sonstigen variablen Kosten“, dazu zählen: Besamung, Tierarzt, Viehpflege,... Bei steigender Milchleistung erhöht sich dieser Kostenblock: die Ursachen hierzu sind vielfältig, gründen jedoch nicht zuletzt in dem genetischen



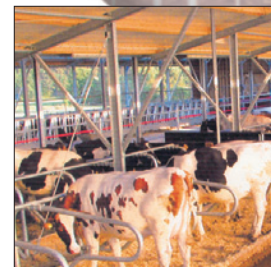
Leistungsstress dem hochleistende Kühe aufgrund des Zuchtfortschrittes ausgesetzt sind. Die einzige Möglichkeit dem entgegenzuwirken ist ein optimiertes Management.

- Bei einer mengenbegrenzten Produktion ist die DKL je kg Milch eine entscheidende Größe: die besten ökonomischen Resultate werden demnach durch eine hohe Grundfutterleistung, bei leicht überdurchschnittlicher Milchleistung erzielt.
- Dem Krafftutereinsatz sind auch in Hochleistungsherden Grenzen gesetzt. So haben Krafftutergaben um die 5 kg täglich nur eine geringe Grundfutterverdrängung zur Folge. Höhere Gaben führen zu einer überproportionalen Verdrängung, wobei gleichzeitig die Effizienz pro kg eingesetztem Krafftuter abnimmt. Doch verdrängen überhöhte Krafftutergaben nicht nur Grundfutter, sie verursachen auch, vor allem im reinen Grünlandbetrieb, beachtliche Nährstoffüberhänge. Diese führen zu offenen Nährstoffkreisläufen und damit zu Umweltbelastungen. Denn der größte Teil der zugeführten Nährstoffe wandert nicht in die Milch, sondern in die Exkremamente.

Gérard Conter

### DKL-Vergleich in der Milchviehhaltung (2001)

	Durchschnitt	25% oben laut DKL/ Kuh	25% oben laut Grundfutterleistung
Anzahl Milchkühe [Stück]	44,3	42,9	39,6
Milchleistung [kg/Kuh]	6.746	8.135	7.217
<b>Grundfutterleistung [kg/Kuh]</b>	<b>2.899</b>	<b>3.601</b>	<b>4.289</b>
Krafftuterverbrauch [kg/Kuh]	1.958	2.329	1.478
Leistung [€/Kuh]	2.777,06	3.339,93	2.925,02
davon Milch [€/Kuh]	2.417,28	2.947,43	2.570,02
Bestandsergänzung [€/Kuh]	323,89	341,37	322,30
Krafftuter [€/Kuh]	378,39	458,85	320,64
Sonstiges [€/Kuh]	154,03	191,37	166,14
DKL [€/Kuh]	1.920,73	2.348,33	2.115,94
<b>DKL [€/100 kg Milch]</b>	<b>28,47</b>	<b>28,86</b>	<b>29,32</b>





## Buchführung

- Erstellung der betriebswirtschaftlichen Buchführung für Landwirte und Winzer: Gesamtrechnung (Gewinn), Betriebszweigsabrechnung (Deckungsbeitrag) und Betriebsvergleiche, jeweils kostenlos und absolut vertraulich (gesetzlich geschützt).

*Kontaktperson:*

- **Georges Pütz**, Tel.: 478 25 66



## Beratung

- Einzelbetriebsanalysen, Investitionsberatungen; Betriebsumorientierung, -erweiterung, -übernahme (-einstellung), bzw. -zusammenschluss (Fusion);
- Vollkostenrechnung;
- Prämienoptimierung;
- Entschuldung; Arbeitsentlastung;
- Nährstoffbilanzen;
- Öffentlichkeitsarbeit: Vorträge, Besichtigungen, Fachliteratur („De Beroder“, „Compta-Info“).

*Kontaktpersonen:*

- **Jos Thill**, Tel.: 478 25 67
- **Marc Kreis**, Tel.: 478 25 63
- **Gérard Conter**, Tel.: 478 25 76
- **Simone Adam**, Tel.: 478 25 94
- **Léon Feyder**, Tel.: 478 25 56
- **Paul Jacqué**, Tel.: 478 25 58



## Statistik

- Einkommensstatistik aufgrund einzelbetrieblicher Buchführungsdaten (Testbetriebsnetz);
- Produktions- und Einkommensvergleiche;
- Preisermittlung für landwirtschaftliche Produktionsmittel und Erzeugnisse;
- Nährstoffbilanzen;
- Standarddeckungsbeiträge.

### *Kontaktpersonen:*

- **Marc Kreis**, Tel.: 478 25 63
- **Gérard Conter**, Tel.: 478 25 76



## Studien, Gutachten

- Stand und Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Lage im Agrarsektor;
- Förderungspolitik;
- Innovation und Weiterentwicklung in den Bereichen zukunftsorientierte Landwirtschaft: Nachhaltigkeit, über- und zwischenbetriebliche Zusammenarbeit, Bio-Landwirtschaft, ...
- Analysen und Stellungnahmen: unterschiedliche Produktionsverfahren, Aktualitätsfragen.

### *Kontaktpersonen:*

- **Jos Thill**, Tel.: 478 25 67
- **Marc Kreis**, Tel.: 478 25 63
- **Gérard Conter**, Tel.: 478 25 76
- **Simone Adam**, Tel.: 478 25 94



---

Division de la comptabilité et du conseil de gestion agricoles

115, rue de Hollerich – L-1741 Luxembourg